

# Der Kleine Freund 93



## Ein Triumph wahrer Liebe

**„Und er stand auf und ging von dort in das Gebiet von Tyrus. Und er ging in ein Haus und wollte es niemanden wissen lassen und konnte doch nicht verborgen bleiben, sondern alsbald hörte eine Frau von ihm, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte. Und sie kam und fiel nieder zu seinen Füßen – die Frau war aber eine Griechin aus Syrophönizien – und bat ihn, dass er den bösen Geist von ihrer Tochter austreibe. Jesus aber sprach zu ihr: Lass zuvor die Kinder satt werden; es ist nicht recht, dass man den Kindern das Brot wegnehme und werfe es vor die Hunde. Sie antwortete aber und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch fressen die Hunde unter dem Tisch von den Brosamen der Kinder. Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen geh hin, der böse Geist ist von deiner Tochter ausgefahren. Und sie ging hin in ihr Haus und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der böse Geist war ausgefahren.“**

**Markus 7, 24-30**

Manche Bibeltexte provozieren uns. Jesus provoziert uns. So wie hier an dieser Stelle. Da ist eine Frau, die zu Jesus kommt, weil sie eine kranke Tochter hat. Jesus sagt ihr, er sei nicht zuständig für sie. Sie gehört nicht

zu seinem Volk, zu dem er sich zunächst vorrangig geschickt weiß. Er will ihr nicht helfen, weil sie nicht zu seiner augenblicklichen Mission gehört.

Diese Botschaft provoziert. So kennen wir Jesus gar nicht. So wollen wir Jesus nicht akzeptieren. Und vielleicht liegt genau hier zunächst einmal Gottes Absicht, uns deutlich zu machen: Er hat das Recht dazu! Wenn er zu manchen Menschen gnädig ist, sie bevorzugt, sie erwählt, ihnen Gutes tut und andere das nicht im gleichen Maß erfahren, dann hat er das Recht dazu. Es gibt eine ganze Reihe dieser Geschichten, die uns allesamt auf die gleiche Art und Weise provozieren, weil sie entgegen unseres natürlichen Gerechtigkeitsgefühls gerichtet sind.

Diese Geschichten lehren uns: Jesus Christus ist Gott, der Allmächtige Gott, und er darf sehr wohl so entscheiden und so handeln, wie er es für richtig hält. Auch wenn wir dagegen rebellieren. Wie heißt es bei Jesaja? „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Gedanken sind nicht meine Gedanken!“.

Doch dann, wenn wir diese Tatsache akzeptiert haben, dann entdecken wir eine wunderschöne Facette in dieser Geschichte.

Natürlich kennt Jesus die Frau, er weiß um ihre Situation und er prüft sie. Er will ihr gnädig sein, er will ihr begegnen. Die harten Worte, die er ihr sagt, dienen dazu, ihren Glauben hervortreten zu lassen. Jesus verwendet wirklich einen harten Vergleich: Er sagt ihr: Das was ich zu geben habe, ist für die Kinder Israels bestimmt. Und du gehörst nicht dazu! Ja, Jesus sagt ihr sogar, dass sie und ihr Volk zu den Hunden gehören und nicht zu den Kindern Israels. Das ist hart. Doch was macht die Frau? Sie greift das Bild auf, sie beugt sich tief, und noch tiefer in ihrer Liebe und sagt: Selbst die Hunde unter dem Tisch bekommen noch von den Resten dessen, was die Kinder der Familie zu Essen erhalten. Die Liebe dieser Frau lässt sich nicht provozieren, nicht beleidigen, nicht demütigen. Sie beugt sich ohne Rücksicht darauf, wie tief sie hinab muss. Sie weiß um die Kraft von Jesus und will unbedingt, dass er ihr hilft. Sie akzeptiert ihn in jeder Weise, sein Recht so zu sein, wie er ihr begegnet. Ein solcher Glaube überwindet jedes Hindernis. Er ist ein Triumph der Liebe, eine Liebe, die vor nichts halt macht, um ihr Ziel zu erreichen. Diese Liebe ist von einer solchen Kraft und Stärke, dass sie uns durch die Jahrhunderte hindurch zum Vorbild wurde.



**Für Jesus allein!**



# Information & Kontakt

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung. Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

## **Mein Motto: Information nicht Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können. Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

**<http://lyrikbote.de/>**  
jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hil-

fen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7). Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany. Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben. Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest. Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will.

Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

**Mario Proll,**  
**Wichmannstraße 23**  
**16816 Neuruppin**  
**Mobil: 0159 0628 9342**

---

# Lyrikbote.de

---